

Magazin zum Mindener Tageblatt

„WILLKOMMEN ZUHAUSE“ vom 19. Dezember 2022“

Gemeinsam die „Herausforderung Fachkräftesicherung“ angehen!

Gastbeitrag von André M. Fechner, Geschäftsführer Arbeitgeberverband Minden-Lübbecke e. V.

Minden-Lübbecke. Gefühlt wird schon seit mehreren Jahren vom drohenden Fachkräftemangel gesprochen – aber jetzt scheint er tatsächlich in den Unternehmen angekommen zu sein. In der jährlich zum Jahreswechsel vom Arbeitgeberverband Minden-Lübbecke e. V. (AGV) unter seinen Mitgliedsunternehmen durchgeführten Konjunkturumfrage geben inzwischen vier von fünf Unternehmen an, dass sie erhebliche Schwierigkeiten bei der Besetzung ihrer freien Stellen haben. Viele Unternehmensführungen sehen das Thema „Fachkräftesicherung“ als eines der wichtigsten Zukunftsthemen für die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung.

Drohendes Demografie- und Fachkräftedilemma

Zur Verdeutlichung des immer größer werdenden Problems für die Wirtschaft im Speziellen und unsere Gesellschaft im Allgemeinen einige Zahlen und Statistiken: Das geburtenstärkste Jahr in der Geschichte der Bundesrepublik war 1964 – mit insgesamt 1,36 Millionen Neugeborenen. Das sind die Erwerbstätigen, die in diesem Jahr 58 geworden sind. Seitdem ist die Geburtenrate kontinuierlich zurückgegangen – bis zum Tiefststand im Jahr 2011 mit noch nicht einmal halb so vielen Geburten (663.000). Im vergangenen Jahr 2021 gab es immerhin wieder gut 795.000 Geburten und Dank Zuwanderung einen neuen Höchststand der Gesamtbevölkerung mit 83,2 Millionen Menschen in Deutschland.

Diese Zahlen zeigen deutlich das bevorstehende Demografie- und damit Fachkräftedilemma, in dem wir uns geradezu unausweichlich befinden: Wenn in den nächsten fünf bis zehn Jahren die ganzen „Baby-Boomer“ altersbedingt aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden, stehen schon rein nominell nur halb so viele Personen überhaupt zum „Nachrücken“ in das Erwerbsleben zur Verfügung – von der entsprechend notwendigen, passenden Qualifikation und Berufserfahrung ganz zu schweigen. Spätestens dann werden wir den Fachkräftemangel erst so richtig zu spüren bekommen.

Selbst mit weiterer Zuwanderung – und bestenfalls schnellstmöglicher Integration in den Arbeitsmarkt – wird es in den nächsten Jahren nicht ausreichend sein, wegfallende Arbeitsplätze durch Prozessoptimierungen und Automatisierungen auszugleichen und die vorhandenen Arbeitskräfte durch gezielte Qualifikation und Weiterbildung an die sich verändernden Arbeitsbedingungen und neu entstehenden Aufgaben heranzuführen.

Es wird um die Fachkräfte mit zukunftsrelevanter Ausbildung, Qualifikation und Berufserfahrung ein regelrechter „war for talents“ entbrennen – und je früher sich die Unternehmensleitungen und Personalverantwortlichen darauf einstellen, umso besser.

Ich persönlich sehe für unsere Region ganz besondere Chancen, um sich für diese Situation bestmöglich zu wappnen: nämlich die hier bereits gelebte „Familienfreundlichkeit“ und die damit einhergehende besondere Verbundenheit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die Grenzen der Region hinaus bekannter zu machen. Hier lebenden jungen Menschen durch das nachhaltige Setzen auf den eigenen Nachwuchs mit einer passgenauen Ausbildung und die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber mit besten beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten Perspektiven aufzuzeigen und Fachkräften von außerhalb klarzumachen, welche besonderen Vorteile die Region Minden-Lübbecke zu bieten hat – über bezahlbaren Wohnraum, kurze Wege, hohe Lebensqualität in schöner Land-

schaft mit ruhiger Natur direkt vor der Haustür sowie die vielfältigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten bis hin zu einer sehr guten Erreichbarkeit der



André M. Fechner, Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Minden-Lübbecke e. V. Foto: AGV

nächstgrößeren Zentren. In noch nicht einmal einer Stunde ist man in Bielefeld, Osnabrück oder Hannover. Diese Zeit benötigt man in Ballungszentren in der Regel schon morgens für den Weg zur Arbeit oder dann noch mal nach Feierabend in der Rushhour zurück nach Hause. An genau diese besonderen

heimischen Wirtschaft hat: Nachdem im Auftaktjahr 2015 nur neun Unternehmen im Kreis Minden-Lübbecke dieses Prädikat erhielten, waren es 2021 bereits 40 Unternehmen, die für ihre ganz besondere „Familienfreundlichkeit“ ausgezeichnet wurden.

Zusätzlich können die hier bestehenden und gefestigten Netzwerke wie insbesondere der Arbeitgeberverband (AGV), die Interessengemeinschaft Standortförderung (IGS) oder auch der ZAM e. V. – Zukunft Ausbildung im Mühlenkreis – einen ganz beson-

Tatkraft und Solidarität in der heimischen Wirtschaft

deren Beitrag leisten – nämlich durch Entwicklung gemeinsamer Ideen, Erfahrungsaustausch, Weitergabe von Best-Practice-Beispielen sowie durch die Bildung und den Ausbau gemeinsamer Plattformen. Die dafür erforderliche Tatkraft und Solidarität sind in der Region und der heimischen Wirtschaft zweifelsohne vorhanden – diese auf der Hand liegenden Möglichkeiten sollten wir unbedingt nutzen!

Standortvorteile setzt die von der Interessengemeinschaft Standortförderung Minden-Lübbecke (IGS) initiierte #ÜBERLANDFLIEGER-Kampagne an, der sich bereits viele heimische Unternehmen angeschlossen haben. Auch die vom Arbeitgeberverband Minden-Lübbecke e. V. (AGV) mitbegleitete Auszeichnung „Familienfreundliches Unternehmen“ zeigt, welchen Stellenwert dieses Thema inzwischen in der